

Egal, welches Handwerk Sie genau beherrschen: Wir versichern es Ihnen.

Infos unter [www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)

SIGNAL IDUNA  
gut zu wissen

Mobilfunk in Echtzeit und faltbare Smartphones: Technik-trends für 2019. Seite 12



Foto: picture alliance/Stringer/Imaghechina/Alpa

Innovationen aus dem Handwerk: Das haben die Aussteller der IHM im Gepäck. Seite 16



Foto: Optik Planet

# Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 5 | 8. März 2019 | 71. Jhrg. | [www.deutsche-handwerks-zeitung.de](http://www.deutsche-handwerks-zeitung.de)

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 485.508 Exemplare (IWW IV/2018) | Preis: 2,90 Euro

## QUERGEDACHT

### Schöne Worte

Juristen eilt nicht unbedingt der Ruf voraus, die Schöpfer schöner Sprache zu sein. Präzise ist ihre Ausdrucksweise, aber nicht eben klangvoll. Doch wenn die Muse die Rechtskundigen küsst, ersinnen sie Worte, die es vorher nicht gab.

Sprachforscher kennen dieses Phänomen schon lange. Sie wissen, dass sich neue Worte überhaupt nur dann durchsetzen, wenn sie der deutschen Sprache gefehlt haben. Deshalb sickern auch so viele Anglizismen ein – es gibt einfach keine besseren Begriffe für Wellness, Coffee to go und Gender Mainstreaming.

Martin Luther hat unsere Sprache um Hunderte neue Ausdrücke und Redewendungen bereichert, darunter so kraftvolle Worte wie Geizhals, Rotzlöffel und Lockvogel. Dichterkönig Goethe soll über einen Wortschatz von 80.000 Worten verfügt haben, von ihm stammen Ausdrücke wie Zäserchen (Schwangerschaft) und Pisang (Banane).

Was uns zu Goethes Geburtsstadt Frankfurt am Main und zur Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main bringt. Dort wurde vor zwei Jahren der Ausdruck „Rückvermeisterung“ erfunden, es entstand im Zwiegespräch eines führenden Juristen mit seinen Kollegen. Gemeint ist das Vorhaben, wieder mehr Berufe in die Meisterpflicht zu holen, also die unglückselige Änderung der Handwerksordnung zu überdenken. Sie merken selbst: Diesem bescheidenen Begriff wohnt ein Kosmos an Emotionen inne, Verzweiflung, Groll und Hoffnung.

Zur harten Wahrheit gehört allerdings auch, dass selbst schöne Worte wieder verschwinden, wenn sie ihren Zweck erfüllt haben und die Zeit über sie hinweggegangen ist. Keiner sagt heute mehr Pomade, Potzblitz oder feiner Pinkel. Und so wird sich mit etwas Glück auch die „Rückvermeisterung“ im Nebel der Geschichte verlieren – wenn wieder mehr Gewerke unter die Meisterpflicht gefallen sind. **str**

## DIE AKTUELLE ZAHL

**70 Prozent** der deutschen Bevölkerung sind dafür, dass die Politik strengere Vorgaben gegen Google & Co. bei der Speicherung persönlicher Daten durchsetzt (Quelle: Roland Rechtsreport 2019).

## ONLINE-UMFRAGE

Wie viel arbeiten Sie im Büro, wie viel in Ihrem eigentlichen Handwerk?

49 %

Ich sitze größtenteils am Schreibtisch.

19 %

Ziemlich ausgeglichen.

32 %

Ich arbeite größtenteils in meinem Handwerk.

Teilnehmerzahl: 817; Quelle: [www.deutsche-handwerks-zeitung.de](http://www.deutsche-handwerks-zeitung.de)



4 191058 602905



## Neuer Glanz im Schloss

Vor 150 Jahren ließ Bayerns König Ludwig II. sein „Märchenschloss“ Neuschwanstein errichten. Auch wenn der König selbst nur wenige Monate in dem prunkvollen Bau im Allgäu lebte, ist es bis heute eine der meistbesuchten Touristenattraktionen der Welt. Doch die Zeit und die Besucher haben ihm zugesetzt. Nun werden die Innenräume des Schlosses für mehr als 20 Millionen Euro bei laufendem Betrieb restauriert. 2.329 Objekte werden instandgesetzt. Damit ist es die größte Sanierung in seiner Geschichte. Eine der Restauratoren ist **Viktoria Jung** (Foto), die sich um die aufwendigen Wandmalereien im Sängersaal kümmert.

Foto: bild-text-tou.de

## THEMEN DIESER AUSGABE

### Europawahl

Am 26. Mai 2019 wird das Europäische Parlament neu gewählt. Infos und Einschätzungen für das Handwerk im Überblick. **Seite 2-5**

### REGIONAL

#### CHEMNITZ



**Europäische Union:** Doppelinterview mit den Präsidenten der Handwerkskammern Chemnitz und Dresden **7**

**EDV/Elektronik:** Kräftige Investitionen verbessern die Lernbedingungen in den Bildungs- und Technologiezentren **8**

# Streit um Azubi-Mindestvergütung

Kritik an Karliczeks Reformplänen zur beruflichen Bildung wächst – Heißt der Meister bald auch Berufsbachelor?

Von Karin Birk

Die Diskussion um die Azubi-Mindestvergütung lässt Margit Hummel nicht kalt: „Wenn eine Mindestausbildungsvergütung von 500 oder 600 Euro kommt, dann bilde ich nicht mehr aus“, sagt die Schneidermeisterin aus Friedberg. Schließlich bringe sie Zeit, Können und Einrichtung mit ein. Sie glaubt auch nicht, dass Geld alles ist. „Meine Kolleginnen und ich bekommen deutlich mehr Bewerbungen, als wir ausbilden können.“ Und das bei einem Lehrlingsgehalt von 275 Euro im 1. Lehrjahr.

Bildungsministerin Anja Karliczek (CDU) weiß, dass Lehrlinge gerade am Anfang nicht voll einsetzbar sind. Sie weiß aber auch, dass viele Lehrstellen unbesetzt bleiben. „Wir möchten Auszubildenden Wertschätzung entgegenbringen: Sie packen in den Betrieben mit an, während sie gleichzeitig noch lernen“, sagt sie: „Ich möchte deshalb im Berufsbildungsgesetz eine ausgewogene Mindestvergütung verankern, die auch der Verantwortung der Betriebe für den Fachkräftenachwuchs Rechnung trägt.“ In Anlehnung an das Schüler-Bafög für auswärts wohnende Fachschüler hat sie eine Mindestvergütung von 504 Euro für das 1. Lehrjahr vorgeschla-

gen. Für die Folgejahre soll sie um fünf, zehn und 15 Prozent steigen. Der Gesetzesentwurf wird derzeit zwischen den Ministerien abgestimmt und kommt „in Kürze“ ins Kabinett.

Im Handwerk hätte man darauf am liebsten ganz verzichtet und es weiter den Sozialpartnern überlassen, Vergütungshöhen festzulegen. Doch danach sieht es nicht mehr aus. „Die Mindestausbildungsvergütung ist politisch beschossen und wird kommen“, sagte ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer. Entscheidend sei jetzt, dass sie nicht zu hoch ausfällt. „Mehr als die rund 500 Euro im ersten Lehrjahr dürfen es keinesfalls werden.“ Ansonsten müsse damit gerechnet werden, dass sich vermehrt gerade kleinere Betriebe aus der Ausbildung zurückziehen und somit Lehrstellen verlorengelangen. „Wichtig sei auch eine dreijährige Übergangsfrist und ein Anpassungsmechanismus abseits des politischen Tagesgeschäfts.“

Bei SPD und Gewerkschaften stießen die Pläne der Ministerin auf wenig Gegenliebe. „Die Mindestausbildungsvergütung ist eine Anerkennung für geleistete Arbeit. Sie sollte sich deswegen am Tarifgefüge orientieren und nicht an einer Sozialleistung wie dem Schüler-Bafög“, sagte die zuständige SPD-Berichterstatterin Yasmin Fahimi. DGB-

Vize Elke Hannak bemängelt, dass Karliczek übersehe, dass Berufsfachschüler vom Bafög keine Sozialabgaben bezahlen müssten, sehr wohl aber Auszubildende. Laut DGB sollte der Azubi-Mindestlohn 80 Prozent der durchschnittlichen tariflichen Ausbildungsvergütungen betragen und jährlich angepasst werden. Nach den Zahlen für 2017 wären das 635 Euro brutto fürs 1. Lehrjahr.

Schneiderin Hummel hält die Debatte für überflüssig. Wer in der Lage sei, könne schon heute Lehrlingen mehr bezahlen. Andere Betriebe würden künftig dagegen nur noch wenig ausbilden oder es machen wie sie: „Ich biete künftig nur noch Kurse an. Und die kosten dann 70 Euro am Tag.“

Auf Unverständnis stoßen bei Handwerkern überdies die von Karliczek geplanten Abschlussbezeichnungen „Berufsspezialist“, „Berufsbachelor“ (für Meister) und „Berufsmaster“. Der ZDH hält es für wünschenswert, wenn es Bezeichnungen gibt, die eine Vergleichbarkeit mit akademischen Titeln ermöglichen. „Griffiger“ und attraktiver seien aber die Bezeichnungen „Bachelor professional“ oder „Master professional“. Entscheidend ist für den ZDH, dass die neuen Bezeichnungen die herkömmlichen Abschlussbezeichnungen auf den Zeugnissen nur ergänzen, nicht ersetzen.

## Visionär

Kampagne lässt Zukunftsmacher sprechen

Das Handwerk: Zuhause von Zukunftsmachern und Jungunternehmern. Ein Ort, an dem Inspiration entdeckt, Innovation gelebt und Wissen geteilt wird. Die fünf neuen Kampagnenbotschafter wollen vermitteln, wie international, digital und visionär das Handwerk heute ist. „Ist das noch Handwerk?“ Diese Frage stellt das Handwerk auf Plakaten und in Fernsehspots, die deutschlandweit zu sehen sind, und liefert die Antwort mit den Protagonisten gleich mit: Handwerk ist modern und zukunftsgerichtet. Internationalität, Digitalisierung, Diversität, Humanität gehören genauso dazu wie Tradition, Werkbank und Blaumann.

Alle Informationen, Filme und Motive – auch zur eigenen Nutzung – unter [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de)



**Kfz-Mechaniker Jimmy Pelka** (Motiv) hat seine eigene Tuning-Software entwickelt, Tischlermeisterin Johanna Röh war vier Jahre lang auf der Walz durch die Welt, Tischler und Architekt Gunnar Bloss forscht mit seinem Modellbaubetrieb zu Robotik, Bestatter Eric Wrede stößt eine Diskussion über den Tod und eine bessere Sterbekultur an. Und Kosmetikauszubildende Antonia Ramb vermittelt jungen Menschen als Social Influencerin, wie wichtig es ist, zu sich selbst zu stehen.

Grafik: ZDH

## Leere in der Lehre

Der Mangel an Lehrern an den Berufsschulen nimmt zu. **Seite 6**

## Mitarbeiter binden

Betriebliche Altersvorsorge zur Fachkräftesicherung nutzen. **Seite 11**

## Umsicht gefragt

Damit Waren im Handwerk richtig zugestellt werden, bedarf es einer zuverlässigen Logistik. **Seite 13**

## HANDWERK ONLINE

[WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE](http://WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE)



Foto: Nikolaus Geyrhofer/Filmproduktion

Handwerk im Film: Baggern, bohren, Berge versetzen [www.dhz.net/baggern](http://www.dhz.net/baggern)

Änderungen und neue Gesetze im März 2019 [www.dhz.net/maerz2019](http://www.dhz.net/maerz2019)

Neue Studie: In diesen Gewerken lohnt sich der Meistertitel [www.dhz.net/studie](http://www.dhz.net/studie)

Anzeige

JETZT BEWERBEN!

FIAT PROFESSIONAL TEAM TROPHY TUSCANY - ITALY 2019

TALENTO UND DUCATO IN DER TOSKANA TESTEN!

[www.dhz.net/fiat-trophy](http://www.dhz.net/fiat-trophy)

Anmeldeschluss: 1.4.2019



## Prüfungen im Sommer 2019

Wichtige Information

In der Zeit vom 1. Juni bis 31. August 2019 werden die Gesellen- bzw. Abschlussprüfungen Sommer 2019 für Auszubildende durchgeführt, deren vertragliche Ausbildungszeit bis zum 31. Oktober 2019 endet.

Der Prüfungsteilnehmer muss sich bis spätestens **31. März 2019** schriftlich bei der Handwerkskammer Chemnitz zur Prüfung anmelden.

Das entsprechende Anmeldeformular wird über den Ausbildungsbetrieb zugesandt.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Gesellen-/Abschlussprüfung nur möglich ist, wenn die Anmeldung fristgerecht erfolgt sowie die Zulassungsbedingungen erfüllt werden.

■ **Weitere Informationen** erhalten Sie in der Handwerkskammer Chemnitz bei Jana Schönherr, Tel. 0371/5364-186, E-Mail: j.schoenherr@hwk-chemnitz.de

## Keine Kündigung oder Verrentung

Wiedereingliederung nach Krankheit

Jeder kann plötzlich von einem Unfall oder einer Erkrankung betroffen sein. Mit zunehmendem Alter erhöht sich zudem das Risiko von gesundheitlichen Problemen, Krankheiten, Behinderungen. Längere Arbeitsunfähigkeitszeiten sind die Folge.

Eine Veranstaltung am Donnerstag, dem 21. März, informiert, ab wann und wie Arbeitgeber aktiv werden müssen und was sie tun können, um Krankheiten oder Gesundheitsschäden ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorzubeugen und somit langfristig Fehlzeiten, Aussteuerungen, Kündigungen und Frühverrentungen zu vermeiden. Die Anmeldung zur kostenfreien Veranstaltung erfolgt über die Webseite der Handwerkskammer im Bereich Termine/Veranstaltungen.

■ **Ansprechpartner** für Rückfragen ist: Integrationsberaterin Sandra Nikolai, Tel. 0371/5364-211, E-Mail: s.nikolai@hwk-chemnitz.de

## Up to date im Steuerrecht

Infos aus erster Hand

Das Steuerrecht unterliegt ständigen Reformen. Machen Sie sich jetzt fit und werden Sie zum Profi in Sachen steuerliche Änderungen. Unser Referent von der Finanzbehörde Chemnitz bringt Sie auf den neusten Stand und beantwortet Ihre Fragen – praxisbezogen und individuell. Es sind noch Plätze frei.

### Steuerrecht aktuell

- Termin: 28. März 2019
- Dauer: 4 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 85,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189, E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de

### Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ  
09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

# „Ohne wählen zu gehen keine Demokratie“

Die Präsidenten der Handwerkskammern Chemnitz und Dresden über die Zukunft der Europäischen Union und wie das Handwerk von der EU profitiert

Die Europäische Union ist in aller Munde. Brexit, Flüchtlingskrise, Europaskepsis und die anstehenden Europawahlen bestimmen die Schlagzeilen. Die *Deutsche Handwerks Zeitung* hat mit Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, und Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, über die EU gesprochen.

**DHZ: Viele Handwerker verbinden mit Brüssel Gängelung. Stichwort Tachografenpflicht oder DSGVO. Warum braucht das sächsische Handwerk also Europa?**

**Wagner:** Weil wir den Binnenmarkt brauchen und weil wir als Sachsen und als Deutsche mit der EU eine politische Institution haben, die auf Augenhöhe mit den USA oder China reden kann. Ohne die EU hätten wir da schlechte Karten. Die EU hat auch dafür gesorgt, dass wir Handwerksleistungen internationalisieren konnten. Davon profitieren unter anderem unsere Kunsthandwerker und die Musikinstrumentenbauer.

**Dittrich:** Keine Frage, so manche Verordnung und bürokratische Auflage aus Brüssel lassen uns Handwerker nur mit dem Kopf schütteln. Nichtsdestotrotz ist das gemeinsame Europa vor dem historischen Hintergrund aber eine beispielgebende Idee. Die EU ist ein Friedensprojekt, sie bildet weltweit eine der größten Zonen des Wohlstands und der Stabilität. Für das Handwerk sind der gemeinsame Binnenmarkt und damit einhergehend die einheitlichen Standards, soziale Errungenschaften und Regelwerke gute Chancen, um Produkte und Dienstleistungen grenzüberschreitend anbieten zu können.

**DHZ: Wie verschafft sich das sächsische Handwerk Gehör in Brüssel?**

**Wagner:** Über das Verbindungsbüro des sächsischen Handwerks in Brüssel. Unser Mann dort geht in Gremiensitzungen, spricht mit Vertretern der EU-Kommission und des Parlaments. So sind wir immer auf dem neuesten Stand bei den mitunter sehr komplizierten und langwierigen Detailfragen und können uns über unser Verbindungsbüro einmischen. Aber auch die Sächsische Staatskanzlei ist uns dabei ein Partner.



So viel wie nötig, aber so wenig wie möglich sollte die EU regulieren. Da sind sich die Präsidenten der Kammern Dresden und Chemnitz einig.



Fotos: Jörg Dittrich © André Wirsig und Frank Wagner © Holger Vogel

**DHZ: Welche Folgen für Sachsen erwarten Sie vom Austritt Großbritanniens aus der EU?**

**Dittrich:** Zullererst ist der Austritt traurig. Zollschranken und neue bürokratische Auflagen werden das Vereinigte Königreich, aber auch sächsische Unternehmen belasten. Sachsen war auch Profiteur der EU-Strukturförderung, die mit dem Ausscheiden Großbritanniens kleiner werden wird.

**Wagner:** Betriebe von uns melden uns schon jetzt konkrete Auswirkungen. Sie verlassen den britischen Markt oder sie sind dabei, möglichst viel Material auf die Insel zu bringen, so lange die Grenzen noch offen sind. Viele unserer Betriebe sind als Dienstleister in internationale Lieferketten eingebunden. Bildlich gesprochen: Wenn sich am Ärmelkanal die Lkws stauen, werden wir das auch im Erzgebirge spüren.

**DHZ: Was muss die EU aus Sicht des sächsischen Handwerks anpacken?**

**Dittrich:** Ich drehe einmal die Frage um und sage, wovon die EU die Finger lassen sollte. Ein Rütteln an der deutschen Meisterpflicht zum Beispiel sollte die Gemeinschaft tunlichst unterlassen. Auch sind weitere bürokratische Vorschriften Gift für die Unternehmen. Die EU sollte sich aus Sicht des Handwerks stattdessen künftig vornehmlich um

die großen Linien und globalen Fragen wie Außen-, Sicherheits- und Energiepolitik sowie Digitalisierung kümmern. Im Gegenzug sollte Brüssel den Regionen mehr Spielraum für das eigenständige Agieren geben.

**Wagner:** Das sehe ich genauso wie der Kollege Dittrich. Von der EU erwarte ich, dass sie so viel wie nötig, aber so wenig wie möglich entscheidet. Auch wenn wir bei Dingen wie der DSGVO oder dem Elektrogesetz mit dem Kopf schütteln: Ich beobachte, dass es ein Umdenken in der Kommission gibt – dahin, weniger detailverliebt zu regeln. Ich erwarte von der EU, dass sie die Eigenheiten der Berufszugänge in den einzelnen Ländern akzeptiert, spricht, dass sie den Wert des Meisterbriefs für Verbraucherschutz, Ausbildungsleistung und soziale Absicherung der Handwerker anerkennt.

**DHZ: Mit welchen Argumenten werben Sie dafür, am 26. Mai zur Europa-Wahl zu gehen?**

**Dittrich:** Das Wahlrecht ist ein Privileg, das wir alle klug und bewusst nutzen sollten. Wir sollten Politiker wählen, die in der Lage sind, ein optimistisches und stolzes Bild für eine starke subsidiär geprägte EU aufzuzeigen.  
**Wagner:** Ganz einfach. Ohne wählen zu gehen keine Demokratie.

# Brexit betrifft auch Handwerk der Region

Was sollten Unternehmen beachten und welche Auswirkungen gibt es bereits im Handwerk?

Stichtag für den Austritt der Briten aus der Europäischen Union ist der 30. März. Unklar ist, ob es eine Übergangsphase geben wird, in der sich bis 31. Dezember 2020 erst einmal nichts ändern würde oder ob ein harter Brexit mit unabweisbaren Auswirkungen auf deutsche Unternehmen zukommt. Klar ist jedoch: Die Unternehmen müssen sich auf Veränderungen einstellen. Insbesondere der Warenverkehr und die Einreisebestimmungen werden sich verschärfen.

Welche Vorbereitungen getroffen werden können, dazu berät Außenwirtschaftsberaterin Andrea D'Alessandro in der Handwerkskammer Chemnitz: „Momentan sage ich fast immer ein Wort: EORI-Nummer. Das ist mein wichtigster Tipp an Unternehmen, die Dienstleistungen im Ausland erbringen. Diese Nummer vergibt die Zollverwaltung. Sie dient den Zollbehörden europaweit zur Identifizierung und Registrierung von Wirtschaftsbeteiligten. Diese Nummer sollten alle beantragen, die noch keine haben. Möglichst schnell, denn mit dem März könnte es zu Engpässen in der Beantragung kommen.“ Die Beraterin weiß auch noch nicht, welche Konsequenzen ein Austritt der Briten aus der EU haben wird. „Ich kann den Unternehmen aber sagen, was sie beachten müssten, wenn Großbritannien zu einem sogenannten Drittstaat wird. Wer Waren oder auch Werkzeug zur Erbringung einer Dienstleistung nach Großbritannien bringen möchte, der hat dann alle gängigen Exportpapiere vorzuhalten. Angefangen bei der EORI-Nummer bis hin zu Warennummern und einem Carnet für Werkzeuge. Wenn wir Glück haben, wird es ein vereinfachtes

Einfuhrverfahren für EU-Waren geben.“ Wichtig sei auch, sich gute Partner an die Seite zu holen: den Steuerberater, eine Spedition und bei internationalen Verträgen auch einen guten Fachanwalt.

### Welche Erfahrungen machen Handwerksunternehmen gerade?

Die Hans-Jürgen Müller GmbH & Co. KG aus Stützengrün stellt hochwertige Produkte rund um die Nassrasur her. Im November 2018 eröffnete das Unternehmen einen Shop in London. **Andreas Müller**, einer der Geschäftsführer, hofft auf ein wirtschaftsfreundliches Freihandelsabkommen zwischen dem Inselstaat und Europa: „Grundsätzlich hat sich der britische Markt für uns positiv entwickelt. Vor allem London ist eine Metropole mit internationalem und kaufkräftigem Publikum. Man merkt aber, dass die Engländer in diesen unruhigen Zeiten immer vorsichtiger werden beim Geldausgeben und sehr skeptisch sind bei allem, was vom europäischen Festland kommt. Ich hoffe, dass es ein Freihandelsabkommen und vertretbare Regelungen für die Wirtschaft geben wird. Alles andere will ich mir noch nicht vorstellen.“

Elektrotechnikermeister **Stefan Herles** aus Neudorf hat Auftragsanfragen aus Großbritannien, weiß aber nicht, ob und wie er den Auftrag annehmen soll: „Wir haben eine Anfrage eines Maschinenherstellers in Großbritannien und sollen vor Ort neue Kabel verlegen. An sich kein Problem. Nur wissen wir im Moment nicht einmal, ob wir ins Land gelassen werden und zu welchen Bedin-

gungen. Das macht auch die Vertragsgestaltung schwierig. Material könnten wir zur Not im März noch anliefern. Wie es aber später mit dem Werkzeug oder den Mindestlohnvorgaben für Mitarbeiter oder den Mindestlohnvorgaben für Mitarbeiter komplett in der Schwebe.“

Die STS Solution GmbH aus Flöha baut unter anderem für Lidl Einkaufsmärkte in Großbritannien. Firmenchef **Steffen Scheinert** kann im Moment noch keine Aussagen zu den Auswirkungen des Brexits auf sein Unternehmen machen. „Wir arbeiten seit gut 20 Jahren im Vereinigten Königreich und erbringen mit Material aus Deutschland und Arbeitskräften aus der EU Bauleistungen, überwiegend für Lidl. Was uns nach dem Ausstieg der Briten aus der EU erwartet, wissen wir nicht. Wir haben bis heute keine belastbaren Informationen, um uns gezielt darauf vorbereiten zu können. Unsere Auftragsbücher für dieses Jahr sind bereits gut gefüllt. Um unsere hohe Qualität auch weiterhin halten zu können, sind wir auf Material aus Deutschland und unsere gut ausgebildeten Fachkräfte angewiesen. Diese Abhängigkeit haben wir in unseren neuen Verträgen berücksichtigt. Mehr können wir im Moment nicht tun. Um auch weiterhin erfolgreich mit unseren Kunden in Großbritannien zusammenarbeiten zu können, haben wir vorausschauend eine Limited gegründet. Wir sind dann aber auf englisches Personal und Material angewiesen – eine neue Herausforderung.“

■ **Sie haben Fragen?** Kontaktieren Sie gern Andrea D'Alessandro: Tel. 0371/5364-203 und E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

## Nachruf

### Malermeister Andreas Köhler verstorben

Am 30. Januar verstarb der Malermeister und langjährige Innungsoberrmeister Andreas Köhler. Von 1999 bis 2018 leitete er als Obermeister die Geschichte der Malerinnung Freiberg. Auch seiner engagierten Arbeit war es zu verdanken, dass nach der Kreisgebietsreform 1998 ein reibungsloser Zusammenschluss der Malerinnungen Flöha und Freiberg erfolgen konnte.

Von 2002 bis 2014 engagierte sich Andreas Köhler im Vorstand des Landesinnungsverbandes. Während seiner gesamten Ehrenamtstätigkeit setzte er sich konsequent für die Belange des Handwerks ein. Für sein Engagement erhielt er von der Handwerkskammer Chemnitz schon 2006 das Ehrenzeichen des Handwerks in Silber. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit und sind in Gedanken bei Andreas Köhlers Familie.

Präsident, Vorstand und Hauptgeschäftsführung der Handwerkskammer Chemnitz

## Meldung bis 31. März

### Ausgleichsabgabe für Schwerbehinderte

Ab einer Betriebsgröße von jahresdurchschnittlich monatlich mindestens 20 Arbeitsplätzen sind in Deutschland alle Unternehmen verpflichtet, wenigstens fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen zu besetzen oder eine entsprechende Ausgleichsabgabe zu zahlen. Deshalb müssen Arbeitgeber für das abgelaufene Kalenderjahr 2018 bis spätestens 31. März 2019 ihre Beschäftigungsverhältnisse der Agentur für Arbeit anzeigen sowie eine sich daraus ergebende Ausgleichsabgabe an das Integrationsamt überweisen. Eine Berechnungshilfe findet sich in Internet unter [www.iw-elan.de](http://www.iw-elan.de).

Zudem unterstützt das neue Onlineportal [www.rehadat-ausgleichs-abgabe.de](http://www.rehadat-ausgleichs-abgabe.de) Unternehmen bei der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen und bei der Reduzierung der Ausgleichsabgabe und liefert umfangreiche Informationen.

■ **Weitere Informationen** bei: Sandra Nikolai, Tel. 0371/5364-211, E-Mail: s.nikolai@hwk-chemnitz.de

## Souverän verhandeln

### Vertragsgestaltung

Als Mitarbeiter im Kundenkontakt und Vertrieb gehören Verträge zu Ihrem Tagesgeschäft. Im Seminar lernen Sie, von Kundenakquise und Angebotserstellung, der Verhandlung im Beratungsgespräch bis hin zum Vertragsabschluss wichtiges „Handwerkszeug“ für eine erfolgreiche Vertragsverhandlung. Damit können Sie auch in schwierigen Verkaufssituationen professionell gegenüber Ihrem Geschäftspartner auftreten.

■ Vertragsverhandlungen erfolgreich führen

- Termin: 4. April 2019
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 170,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Annett Kolbensschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de

## Berufsausbildung mit Abitur

Ausbildungsgang für Elektroniker

Für Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik gibt es im Schuljahr 2019/20 am Berufsschulzentrum August Horch in Zwickau in Zusammenarbeit mit dem Beruflichen Schulzentrum in Werda eine vierjährige Kombination aus Berufsausbildung und Abitur. Das Angebot richtet sich an leistungsstarke Oberschüler der 9. und 10. Klassen sowie an praxisorientierte Gymnasiasten der gleichen Klassenstufen.

Bereits rund 20 Betriebe des Elektrohandwerks aus der Region haben Interesse, Lehrlinge in diesem Rahmen zum Gesellenbrief mit Abitur zu führen. Voraussetzung für den Start des Berufsabiturs für Elektroniker ist, dass sich mindestens 20 Schülerinnen und Schüler finden.

■ **Informationen** hat Eylien Lißner: Tel. 0371/5364-252, E-Mail: e.lißner@hwk-chemnitz.de

## Glasfaser

Jetzt Spezialist werden!

Dank höchster Geschwindigkeit ist Glasfaser allen modernen Kommunikationsanforderungen gewachsen und unempfindlicher gegenüber Störquellen. Jetzt sind Fachkräfte und Spezialisten auf diesem Gebiet gefragt, die die Installation und Wartung von Kommunikationsanlagen und -netzen aufbauen und diese zukünftig auch warten können.

Der Lehrgang „Spezialist für Glasfaserinstallationen“ vermittelt anhand eines eigens entwickelten praxisnahen Schulungsumfeldes die zentralen und praktischen Kompetenzen in der Glasfaserinstallation, wesentliche Fertigkeiten der Lichtwellenleiter-Installation, der Messverfahren sowie der Fehlerdiagnose. Durch fallbezogene Aufgabenstellung werden Sie praxisbezogen auf die fachlichen Herausforderungen im Unternehmen vorbereitet.

### Spezialist für Glasfaserinstallationen

- Termin: 15.–18. April 2019
- Prüfung: 30. April 2019
- Dauer: 36 Unterrichtseinheiten zzgl. Prüfung
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 1.490,00 Euro
- Fördermöglichkeiten: Weiterbildungsscheck betrieblich/individuell der SAB

■ **Weitere Informationen** bei Anke Marquardt, Tel. 0371/5364-165, E-Mail: a.marquardt@hwk-chemnitz.de

## Modernes Bauen

Bautreff informiert

Am 28. März lädt die Handwerkskammer Chemnitz wieder zur Informationsveranstaltung Bautreff ein. Die für Mitglieder kostenfreie Veranstaltung informiert über aktuelle und fachliche Themen rund um den Bau. Geplant sind Vorträge zu den Themen „Vergabe aktuell“, „Modernes Bauen, gut für die Gesundheit oder Krankheit und...?“ und „Beton-3D-Druck als Innovation im Bauwesen – CONPrint3D“. Der Branchentreff findet von 18.00 bis 20.30 Uhr im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Chemnitz, Limbacher Straße 195, 09116 Chemnitz, Räume 209/210 im Theoriegebäude statt. Das detaillierte Programm und das Anmeldeformular finden Sie auf der Webseite der Handwerkskammer bei den Veranstaltungsterminen. Anmeldeschluss ist der 25. März.

■ **Ihre Fragen** beantwortet Rechtsberater Harald Kleinhempel unter Tel. 0371/5364-245 oder E-Mail: h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de

# Wenn Alexa das Badewasser färbt

Die beiden Bildungs- und Technologiezentren in Chemnitz und Plauen investieren kräftig in den Fachbereich EDV/Elektronik

Als die Wolkendecke aufreißt, setzt sich die Waschmaschine in Bewegung. Morgens befüllt, wartet sie schon den halben Tag auf ihren Einsatz, jetzt liefern die Solarmodule auf dem Dach genügend Strom und sie kann loslegen. Wenn Frau und Herr des Hauses von der Arbeit zurückkommen, wird die Wäsche fertig sein, das Paar hat bares Geld gespart, weil der Strom zum Waschen aus eigener Produktion kam.

Ein Szenario wie dieses wird in naher Zukunft zum Standard von Häuslebauern gehören: Kommunizieren der Technik, die nicht nur für Bequemlichkeit sorgt, sondern für Energieeffizienz und auch für Sicherheit. Zum Beispiel wenn älteren, sensorisch beeinträchtigten Menschen mit Licht angezeigt wird, wie warm das Wasser ist. Wünscht sich der Badnutzer heißes Wasser, teilt er das einem Assistenzsystem wie Alexa mit, kurz darauf färben LEDs den Wasserstrahl rot. Wünscht er kaltes Wasser, erscheint es blau.

### Das E-Haus simuliert ein vernetztes Eigenheim

Verbaut werden diese Technologien im E-Haus, einem Schulungsobjekt, das derzeit im Bildungs- und Technologiezentrum Chemnitz entsteht. „Das wird ein funktionsfähiges Haus im Haus“, sagt Ausbilder Hendrik Morgner.

Neben Wasser, Abwasser und Strom verfügt das E-Haus über Glasfaseranschluss, Gebäudesteuerung per Digitalstrom und KNX, aufs Dach kommt eine Photovoltaik-Anlage, eine Batterie mit 63 Amperestunden



Die Innungen des Elektrohandwerks präsentieren sich seit vielen Jahren Verbrauchern mit dem E-Haus und der E-Marke national auf Messen.

Foto: Schildheuer/Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)

dient als Pufferspeicher, eine Wärmepumpe erwärmt Räume und Wasser. Eingerichtet mit Bad, Küche und Wohnzimmer, wird das E-Haus realitätsnah ein vernetztes Eigenheim auf dem allerneuesten Stand simulieren – die Wohnraumlüftung, eine Wetterstation und Gefahrenmeldezentrale inklusive.

Ziel dieses aufwändigen Vorhabens ist es, in der Lehrlingsausbildung, in der Meisterschule und in Weiterbildungskursen die aktuell und künftig wichtigsten Technolo-

gien der intelligenten Gebäudesteuerung abzubilden – und das über die Grenzen der Gewerke hinweg. Elektroniker, Informationstechniker und Sanitär-, Heizungs- und Klimatechniker sollen das E-Haus gleichberechtigt nutzen.

Derzeit befindet es sich im Rohbaustadium. Einer der Lichthöfe in der Metallhalle wurde überdacht, und wo bis vor kurzem Kies und Grünpflanzen waren, liegen jetzt Fußbodenplatten. Bei Bedarf lassen sich einzelne Platten durch Glasele-

mente ersetzen, sodass die Versorgungsleitungen darunter sichtbar werden.

### Erstmals Glasfaserkurs in der ÜLU

„Die inhaltliche Abstimmung mit den Gewerken ist äußerst anspruchsvoll“, sagt der für die Ausführung verantwortliche stellvertretende BTZ-Leiter Stefan Krug. Er rechnet damit, dass das E-Haus im Schuljahr 2019/20 einsatzbereit ist.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Bereits in die Lehrpläne integriert sind die Themen Glasfaser und Netzwerk. Dafür wurden die Werkstätten in Plauen und Chemnitz zu modernen IT- und Elektronikwerkstätten umgebaut. Dort stehen jetzt an jedem Platz Glasfaser, VoIP, Netzwerk-Hausübergabepunkte und NAS-Server zur Verfügung.

Besondere Schmeckerl sind die dargestellten Netzebenen 3, 4 und 5, die Fehlermessungen an Glasfaser-Übertragungslängen von bis zu vier Kilometern zulassen. Mit dem zusätzlichen ÜLU-Kurs IT1 wurde erstmals das Thema Glasfaser in die überbetriebliche Lehrunterweisung integriert.

Weil die Auslastung der Werkstätten so hoch ist, musste ein Teil der Chemnitzer ÜLU nach Plauen verlagert werden. Auch wenn das für die Lehrlinge längere Wege bedeutet – der stellvertretende BTZ-Leiter Stefan Krug betont die Vorteile: „Wir schulen hier unter realen Einsatzbedingungen und haben damit ein überregionales Alleinstellungsmerkmal.“

■ **Ihre Fragen** beantwortet Hendrik Morgner, Tel. 0371/5364-365, E-Mail: h.morgner@hwk-chemnitz.de

# „Was früher der Stromanschluss war, ist heute Glasfaser“

Ricky Förster vom Chemnitzer Unternehmen Syskom über Lehrlingsgewinnung und künftige Anforderungen an Azubis und Mitarbeiter

Ricky Förster arbeitet beim Chemnitzer Kommunikationstechnik-Anbieter Syskom, der Medienanwendungen, Steuerung und Netzwerke aller Art in Gebäuden plant und umsetzt. Förster ist im Unternehmen unter anderem für die Gewinnung von Fachkräftenachwuchs verantwortlich.

### DHZ: Wie ist die Lehrlingsituation in Ihrem Betrieb?

**Ricky Förster:** Seit 2002 haben wir im Schnitt zwei bis drei Elektroniker pro Jahr ausgebildet. Das Thema Fachkräfte hat sich aber derart verschärft, dass wir die Zahl unserer Lehrlinge stark erhöht haben. 2018 sind wir mit sechs neuen Lehrlingen gestartet, wobei aber drei ihren Vertrag bereits wieder gelöst haben.

### DHZ: Woran liegt das?

**Förster:** Wir bieten schon seit Langem Schnuppertage und Praktika an und lassen künftige Lehrlinge bei uns zur Probe arbeiten. Trotzdem denken immer wieder Lehrlinge, dass wir wie ein Systemhaus nur Hardware installieren und kalibrieren. Bei uns gehörten aber genauso das Kabelziehen dazu oder der Aufbau der Geräte.

### DHZ: Wie gelingt es Ihnen, Mitarbeiter ans Unternehmen zu binden?

**Förster:** Indem wir viele Faktoren berücksichtigen: Entlohnung, Arbeitsumfeld, Events, Altersvorsorge, aber vor allem eine Perspektive für die persönliche Weiterentwicklung. So haben sich bei uns Mitarbeiter, die wir ausgebildet haben, mit unserer Unterstützung zum Meister weiterqualifiziert.

**DHZ: Welche fachlichen Inhalte verlangen Sie als sehr spezialisierter**

### Dienstleister von Berufsschulen und Überbetrieblicher Lehrunterweisung?

**Förster:** Wir brauchen Leute mit einer fachlich fundierten Grundausbildung, die fächerübergreifend in sämtlichen Aspekten des Berufsbildes unterrichtet werden. Unsere Erwartung ist, dass die Azubis eine Gesamtvorstellung von ihrer Arbeit entwickeln, von der Anforderung des Kunden über die Materialdisposition, die Abstimmung von Montage-terminen und die Umsetzung des Projekts bis zur Dokumentation und Abrechnung. Mit der überbetrieblichen Lehrunterweisung (ÜLU) sind wir sehr zufrieden. Wir können gut darauf aufbauen, wenn unsere Lehrlinge in der ÜLU Router aufbauen und parametrieren oder künftig dort auch etwas über Glasfaser lernen. Bis jetzt haben wir das den Lehrlingen im Betrieb selbst beigebracht.

### DHZ: Wie werden sich das Berufsbild und Ihre Anforderungen an die Fachkräfte in den nächsten Jahren verändern?

**Förster:** Es geht immer weiter Richtung Vernetzung der einzelnen Komponenten, Richtung Smart Home. Dort und beim Thema Glasfaser benötigen Lehrlinge und Mitarbeiter künftig mehr Kompetenzen. Was früher der klassische Stromanschluss war, ist heute Glasfaser.

### DHZ: Wird sich diese Komplexität künftig noch in einem einzigen Ausbildungsberuf abbilden lassen?

**Förster:** Selbst wenn es sich eines Tages in verschiedene Berufsbilder aufteilt: Wir werden immer Spezialisten brauchen, die beides können: die Elektronik und das Bauliche. Kabel und Dosen muss auch künftig jemand verlegen.

www.syskom.com



Ricky Förster ist bei Syskom unter anderem für die Nachwuchsgewinnung zuständig.

Foto: Robert Schimke/Handwerkskammer Chemnitz



Handwerksmeister Klaus Dietzsch restauriert in seinem Betrieb alte Türschlösser.

Foto: Thomas Voigt

## Raue Schale, weicher Kern

Die Schlosserei Dietzsch aus dem vogtländischen Oelsnitz ist 240 Jahre geworden

Die Chronisten schreiben das Jahr 1778, als Schmiedemeister Johann Michael Dietzsch sich mit seinem Gewerk im vogtländischen Oelsnitz niederließ. Zuvor aber musste er heiraten, denn als Zugezogener aus dem thüringischen Irgwitz hätte ihm das Oelsnitzer Stadtrecht eine Niederlassung sonst untersagt.

Seit dieser Gründung vor 240 Jahren befindet sich die Schlosserei im Besitz der Familie, der 1955 geborene Klaus Dietzsch ist aktuell Inhaber des

Unternehmens. Kenner des Betriebs beschreiben die Schmiede als geschickt, zuverlässig und mit einem weichen Kern unter einer rauen Schale. Neben Schmiede- und Schlosserarbeiten bietet der Betrieb heute unter anderem auch Balkonbau, Restaurierungen, automatische Toranlagen und Schließanlagen an. Chef Klaus Dietzsch übernahm die Amtsgeschäfte übrigens vor 30 Jahren und seinen Meisterbrief hat er seit 40 Jahren.

## Branchentag für Zimmerer

Aktuelles aus Gesetzgebung und Innungsarbeit

Bereits zum sechsten Mal trafen sich Anfang Februar Innungsmitglieder der Zimmererinnung Chemnitz und Gasthörer des Zimmerergewerbes zu einem Fachtag. Eingeladen hatte die Innung in Kooperation mit dem Landesinnungsverband und der Handwerkskammer Chemnitz. Auf dem Programm standen vor allem Neuigkeiten aus der Verbands- und Innungsarbeit und ein Fachteil mit

Vorträgen rund um den Holzrahmenbau und Zeitwirtschaft im Handwerksbetrieb.

Wichtigstes Thema über allen fachlichen Aspekten war der Arbeitsschutz: zu hohe Zahlen bei den Arbeitsunfällen, Arbeitsschutz, Gefährdungsklassen und die dafür geeigneten Maßnahmen und Weiterbildungen. Rund 50 Teilnehmer konnte der Fachtag zählen.

## Personal führen Mitarbeitergespräche

Kommunikation ist ein wichtiges Element einer erfolgreichen Personalführung. Hierbei gibt es für Führungskräfte wichtige Regeln zu beachten. In diesem Seminar werden Ihnen in Rollenspielen sowie Einzel- und Gruppenarbeiten die Grundlagen eines Mitarbeitergesprächs vermittelt, Gesprächstypen analysiert und verschiedene Gesprächstechniken aufgezeigt.

### Mitarbeitergespräche erfolgreich führen – kompakt

- Termin: 8. April 2019
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 205,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

■ **Weitere Informationen** bei Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

## Die Kunst zu motivieren Mitarbeiterführung

Als Führungskraft stehen Sie im Spannungsfeld zwischen den Mitarbeitern und den Unternehmensinteressen. Stimmen Sie Strukturen, Personal und Aufgaben aufeinander ab und motivieren Sie gekonnt Ihre Mitarbeiter. Dieses zweitägige Seminar eignet sich besonders für Geschäftsführer, Führungskräfte und Mitarbeiter mit Personalverantwortung.

### Fit für die Mitarbeiterführung

- Termin: 11./12. April 2019
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 410,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

■ **Weitere Informationen** bei Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

### Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



Vier der sieben Bundessieger waren bei der Festveranstaltung anwesend: Maxi Vogel, Julia Rammner, Johannes Bänsch und Tim Gruber (v.l.).

Foto: Sächsischer Handwerkstag/Kristin Schmidt

# Gewürdigt: Sachsens beste Gesellenprüfung-Absolventen

Sieben Erstplatzierte aus Sachsen als Bundessieger im Berufswettbewerb des Handwerks

In Anwesenheit von Ehrengästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur hat das sächsische Handwerk mit einer Festveranstaltung die besten Gesellenprüfung-Absolventen des Jahrgangs 2018 ausgezeichnet. Für ihre herausragenden Ergebnisse im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks – PLW („Profis leisten was“) erhielten die pro Beruf bzw. Fachrichtung Bestplatzierten am 8. Februar in Dresden Urkunden, Blumen und Geldprämien in Höhe von 200 bzw. 500 Euro.

Für die Landespolitik gratulierte Horst Wehner, Zweiter Vizepräsident des Sächsischen Landtages, der Berufsnachwuchs-Elite 2018. Damit werde wieder einmal augenscheinlich, „was für hervorragend qualifizierte und außerordentlich begabte junge Frauen und Männer das sächsische Handwerk hat“. Erfreulich sei dabei der zunehmende Anteil junger Frauen. Glückwünsche überbrachten ebenso der Präsident des Sächsischen Handwerkstages, Roland Ermer, sowie der Beiratsvorsitzende der Stiftung „Berufsbildung und In-

novation im sächsischen Handwerk“, Frank Wagner. Sie würdigten mit einem Dank zugleich das Wirken von Ausbildern, Lehrmeistern und Lehrern in den Betrieben und in den Berufsschulen bei der Heranbildung eines qualifizierten und motivierten Berufsnachwuchses.

### Sieben im Finale

Von den diesmal 50 jungen Handwerkerinnen und Handwerkern, die sich mit einem ersten Platz auf Landesebene für den bundesweiten Endausscheid qualifiziert hatten, errangen sieben auch im Finale auf Bundesebene den Spitzenplatz.

Aus dem Bezirk Chemnitz:

- Fahrzeuglackiererin Maxi Vogel, Zwickau, Ausbilder: Fa. Lackiermeister Swen Vogel, Zwickau;
- Geigenbauerin Melanie Hampel, Dresden, Ausbilder: Berufliches Schulzentrum für Technik und Hauswirtschaft, Klingenthal (Vogtland);
- Handzuginstrumentenmacher Clemens Juraneck, Klingenthal, Ausbil-

der: Berufliches Schulzentrum für Technik und Hauswirtschaft, Klingenthal;

- Holzspielzeugmacher Tim Gruber, Kurort Seiffen, Fa. Drechsler- und Holzspielzeugmacher Thomas Schalling, Kurort Seiffen (Erzgebirge);
- Raumausstatterin Julia Rammner, Grünbach (Vogtland), Ausbilder: Hammer Fachmärkte für Heim-Ausstattung Ost GmbH, Rodewisch (Vogtland);
- Zupfinstrumentenmacher Jakob Biehler, Klingenthal, Ausbilder: Berufliches Schulzentrum für Technik und Hauswirtschaft, Klingenthal; Aus dem Bezirk Leipzig:
- Tischler Johannes Bänsch, Leipzig, Ausbilder: Inuma GmbH, Leipzig. Insgesamt gingen deutschlandweit in der Finalrunde 107 Erstplatzierte in mehr als 100 Wettbewerbsberufen (inklusive Fachrichtungen) an den Start. Aus Sachsen belegten – neben den sieben Spitzenplätzen im bundesweiten Endausscheid – fünf Gesellen bzw. ein Geselle die Plätze 2 und 3.

## Berufsbegleitend auf Masterebene

Geprüfter Betriebswirt (HwO)

Durch den steigenden Wettbewerb sind auch kleine und mittelständische Unternehmen gefordert, um nachhaltigen Erfolg zu erzielen. Strategisches Denken und mehr Sicherheit für Unternehmensentscheidungen und Personalführung sind hierfür wichtige Voraussetzungen. Mit der Aufstiegsfortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) werden Sie den neuen Herausforderungen gerecht. Wir bieten für jeden Lerntyp die richtige Lehrgangsform: Sichern Sie sich schon jetzt Ihren Platz für die nächsten Termine.

### Geprüfter Betriebswirt (HwO)

Termine  
Blended Learning: 12. April 2019 bis 19. Dezember 2020

- Dauer: 550 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 5.120,00 Euro
- **Vollzeit:** 24. Februar bis 24. Juli 2020
- Dauer: 650 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 5.880,00 Euro
- **Teilzeit:** 26. Februar 2019 bis 25. November 2021
- Dauer: 650 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 5.880,00 Euro
- Ort: Chemnitz
- Fördermöglichkeiten: Aufstiegs-BAföG (AFBG), Weiterbildungs-scheck betrieblich und individuell der SAB

■ **Weitere Informationen** bei Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

## Erfolgreich leiten

Projektmanagement

Ob Großprojekte für Kunden oder gezielte Umstrukturierungen von betrieblichen Abläufen – komplexe Veränderungen bedürfen einer umfassenden Vorbereitung und Projektierung. Im Seminar erfahren Sie, wie Sie bei Projekten mit Qualität und Ablauf überzeugen. Dabei sind Zeitmanagement, Personalführung und Kommunikationstalent ebenso wichtig wie das fachliche Know-how.

### Projektmanagement – Grundlagen-seminar

- Termin: 1. April 2019
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 230,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

■ **Weitere Informationen** bei Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

## Energetische Kopfmassage

Tiefenentspannung für Ihre Kunden

Bei dieser Art der Massage werden die Kopfhautzonen gekräftigt und die Durchblutung wird gefördert. Stagnierende Energie wird in Fluss gebracht und Blockaden können gelöst werden. Das Modul „Energetische Kopfmassage“ ist Teil der Weiterbildung zum Naturfriseur und kann einzeln oder auch als Gesamtpaket mit Prüfungsabschluss belegt werden.

### Energetische Kopfmassage

- Termin: 15. April 2019
- Dauer: 24 Unterrichtseinheiten
- Ort: Schmölln
- Gebühr: 675,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

■ **Weitere Informationen** bei Sibylle Wuschek, Tel. 03741/1605-17, E-Mail: s.wuschek@hwk-chemnitz.de

## LASS ES RAUS.

### FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

#### ■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz  
12.04.2019 – 19.12.2020, Blended Learning

#### ■ BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL UND RECHT

Ausbildung der Ausbilder  
02.04. – 25.04.2019, Vollzeit in Chemnitz  
05.04. – 22.06.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Zwickau  
11.05. – 06.07.2019, Blended Learning in Chemnitz  
31.05. – 06.07.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Zwickau

Geschäftliche Korrespondenz – zeitgemäß und kundenorientiert  
11.03.2019, Vollzeit in Chemnitz

Unternehmensnachfolge – Was ist zu beachten?  
14.03. – 21.03.2019, Teilzeit (Do) in Chemnitz

Kommunikationsstarke Websites gestalten  
15.03.2019, Vollzeit in Chemnitz

Betriebliches Gesundheitsmanagement  
22.03.2019, Vollzeit in Chemnitz

Facebook für das Handwerk  
25.03.2019, Vollzeit in Chemnitz

Steuerrecht aktuell  
28.03.2019, Teilzeit in Chemnitz

Projektmanagement  
01.04.2019, Vollzeit in Chemnitz

Vertragsverhandlungen führen  
04.04.2019, Vollzeit in Chemnitz

Mitarbeitergespräche führen – Kompaktkurs  
08.04.2019, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ EDV

MS Word – Grundlagen  
25.03.2019, Vollzeit in Chemnitz

MS Excel – Grundlagen  
26.03. – 27.03.2019, Vollzeit in Chemnitz

MS PowerPoint – Grundlagen  
03.04. – 04.04.2019, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ BAU, FERTIGUNGSTECHNIK

BAU – Barrierefrei Altersgerecht Umbauen  
26.03. – 29.03.2019, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ FAHRZEUGTECHNIK

Sensibilisierung Hybrid- und Elektrofahrzeuge – Richtiges Verhalten am Einsatz-/Unfallort für Ersthelfer | 16.04.2019, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ ELEKTROTECHNIK

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten  
22.03. – 04.05.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz  
01.04. – 18.04.2019, Vollzeit in Plauen

#### ■ SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann  
11.10.2019 – 19.06.2020, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

Mehr Weiterbildungsangebote und Online-Anmeldungen hier:  
WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

#### ■ KÖRPER- UND SCHÖNHETSPFLEGE

Bewusste Ernährung  
18.03. – 20.03.2019, Vollzeit in Plauen

### MEISTERKURSE

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/Ausbildung der Ausbilder (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)  
02.04.2019 – 27.06.2019, Vollzeit (Mo-Fr) in Chemnitz  
19.08.2019 – 30.10.2019, Vollzeit (Mo-Fr) in Plauen  
19.08.2019 – 13.05.2020, Teilzeit (Mo-Mi) in Chemnitz  
23.08.2019 – 13.06.2020, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

#### ■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker  
26.08.2019 – 06.05.2020, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher  
07.10.2019 – 12.06.2020  
Blockunterricht in Pockau-Lengfeld

Informationstechniker  
06.09.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz

Installateur- und Heizungsbauer  
23.08.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz  
30.11.2020 – 03.09.2021, Vollzeit in Chemnitz

Konditoren Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I)  
03.06.2019 – 31.01.2020, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Kraftfahrzeugtechniker  
23.08.2019 – 23.10.2021, Teilzeit in Chemnitz  
25.11.2019 – 26.06.2020, Vollzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer  
01.11.2019 – 29.05.2021, Teilzeit in Chemnitz  
18.11.2019 – 29.05.2020, Vollzeit in Chemnitz

HANDWERKSKAMMER  
CHEMNITZ

Metallbauer  
29.04.2019 – 23.08.2019, Vollzeit in Chemnitz  
23.08.2019 – 11.07.2020, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer  
11.10.2019 – 27.06.2020, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler  
18.11.2019 – 30.04.2020, Vollzeit in Chemnitz

Zimmerer  
01.11.2019 – 29.05.2021, Teilzeit in Chemnitz  
18.11.2019 – 30.06.2020, Vollzeit in Chemnitz



### ANSPRECHPARTNERIN

Anke Marquardt | Telefon: 0371 5364-165  
E-Mail: a.marquardt@hwk-chemnitz.de

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.